



Angehende Meisterinnen und Meister können Unterstützung bekommen.

Foto: slawik.com

**NICHT VERGESSEN! MEISTER-ANMELDUNG**

Noch bis zum 15. Januar 2024 können sich angehende Meisterinnen und Meister für Pferdewirtschaftsmeisterlehrgang und -prüfung Teil 2 und 3 anmelden. Alle Informationen: [→ berufsreiter.com](https://berufsreiter.com)

**PFERDEWIRTSCHAFTSMEISTER**

**Förderprogramm für angehende Meister**

Angehende Pferdewirtschaftsmeisterinnen und -meister haben die Möglichkeit, eine begleitende Unterstützung zur Meisterprüfung Teil 1 bei einer ausgewählten Mentorin oder einem Mentor zu bekommen. Das Ziel dieser Förderung ist, unter Anleitung die Fähigkeiten in den jeweiligen Fachgebieten zu verbessern, das Projekt zu besprechen und weiterzuentwickeln.

Die BBR gewährt den Teilnehmern eine vorher festgelegte Unterstützung für die Kosten der Mentorin oder des Mentors für vier bis sechs Termine mit bis zu vier Einheiten sowie die Unterbringungskosten für maximal zwei Pferde. Voraussetzung für die Förderung ist mindestens ein Jahr BBR-Mitgliedschaft oder Nachzahlung eines Jahresbeitrags und Eintritt in die BBR. Weitere Infos und Bewerbung: [→ berufsreiter.com](https://berufsreiter.com)

**FORTBILDUNG**

**1x1 des Hufbeschlags**

Die monatliche Online-Fortbildung „Azubi Fit“ für Auszubildende Pferdewirtinnen und Pferdewirte widmet sich im Dezember dem Thema Hufe. Hufschmied Uwe Lukas informiert zu „Das 1x1 des Hufbeschlags“. Alle Auszubildenden der BBR sind eingeladen. Der Link wird automatisch per E-Mail verschickt. Die BBR-Mitgliedschaft ist für Auszubildende kostenlos. Weitere Infos: [→ berufsreiter.com](https://berufsreiter.com)



Foto: Schmaus

**Auszeichnung**

Für sein außerordentliches Engagement für den Berufsstand hat Helmut Ewenz aus Bonefeld die Ehrenurkunde sowie die Ehrennadel der Bundesvereinigung der Berufsreiter erhalten. Erstmals ließ die bundesweite Interessenvertretung, die mehr als 4500 Mitglieder zählt, einem Betriebsinhaber diese Ehrung zuteil werden. Ewenz betreibt das Pferdesportzentrum Gut Birkenhof.

**TAGUNG**

**Bayerischer Berufsreitertag**

Auf Gut Riedhausen hat Hans Riegler von der Wiener Hofreitschule im Rahmen des Bayerischen Berufsreitertags mit unterschiedlichen Pferden den klassischen Ausbildungsweg eines Dressurpferdes demonstriert. Im theoretischen Teil ging es mit Dr. Wolfgang Nahr und Christina Wessling um die funktionale Anatomie und Verhaltensbiologie des Pferdes sowie die Bedeutung von MIM (PSSM2) für das Sportpferd. Rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren dabei.



Foto: Herrenberger

**UNTERRICHTEN**

**Erlebniswelt Pony**

Wie „Kindgerechter Unterricht“ aussieht, besprechen die Pferdewirtschaftsmeisterinnen Ulrike Mohr und Josephine Müller in einem zweiteiligen Lehrgang: Modul 1 am 15. und 16. Januar 2024 online u. a. zu didaktischen Grundlagen sowie koordinativen und konditionellen Fähigkeiten. Modul 2 am 26. und 27. Februar in Präsenz gibt Einblicke in den Unterricht mit Kindern und Ponys und die Möglichkeit, selbst erarbeitete Lernstationen umzusetzen. Weitere Infos: [→ berufsreiter.com](https://berufsreiter.com)

**ANZEIGE**



Foto: slawik.com

Verursachen ausbrechende Pferde Schäden, ist eine Pferdehalterhaftpflichtversicherung gefragt.

**Wenn Pensionspferde ausbrechen – Welche Versicherungen kommen hierfür auf?**

Für Schäden, die Pensionspferde durch Ausbrechen von der Koppel verursachen, kommt in erster Linie die Pferdehalterhaftpflichtversicherung auf. Diese Versicherung bietet Schutz vor den finanziellen Folgen von Schäden, die durch die eigenen Pferde verursacht werden, wenn sie entweder ausbrechen oder anderweitig Schäden an Dritten oder deren Eigentum verursachen.

Im Falle von Schäden, die Pensionspferde verursachen, hat die Pferdehalterhaftpflichtversicherung in der Regel das Recht auf Regress gegenüber dem Pensionspferdestall (dem sogenannten gewerblichen Tierhüter). Das bedeutet, dass die Versicherung die Kosten, die sie für Schäden übernommen hat, vom Pensionspferdestall zurückfordern kann.

Der gewerbliche Tierhüter kann sich nur entlasten, wenn er nachweist, dass er sämtliche Sorgfaltspflichten erfüllt hat, um ein Ausbrechen der Pferde

zu verhindern. Dieser Nachweis ist in der Praxis jedoch sehr schwer zu führen.

Es ist für Pensionspferdeställe daher wichtig, nicht nur eine Pferdehalterhaftpflichtversicherung für ihre Kunden zu empfehlen, sondern auch selbst gut versichert zu sein, um im Fall von Regressforderungen angemessen geschützt zu sein. Hat der gewerbliche Tierhüter eine entsprechende gewerbliche Tierhüter-Haftpflichtversicherung abgeschlossen, kümmert sich diese Versicherung um die vollständige Abwicklung der Regressansprüche. Auch Privatpersonen, die Pferde von Bekannten und Freunden einstellen und hierfür Geld erhalten, werden schnell „gewerbliche Tierhüter“ und sollten sich entsprechend versichern!

Weitere Informationen gibt es bei Schütz & Thies Versicherungskontor Thies Versicherungskontor KG, unter Tel. (0421) 30 111 200 oder unter [→ www.ipzv-versicherungen.de](https://www.ipzv-versicherungen.de)



MÜLLERS MEINUNG

**Wertschätzung**

Zur Zeit scheint die Welt aus den Fugen zu geraten: Fachkräftemangel, steigende Preise, Klimawandel, der Wolf, Reiten generell in der Kritik, veränderte Ansprüche der Kunden... Alles ist diskussionswürdig und bedarf auch den Mut, neue Wege zu gehen. Das wiederum bedeutet intensiver Austausch, Gespräche, Zuhören und unkonventionelle Gedankenspiele. Nur: Die eine Patentlösung wird es nicht geben. Umso ärgerlicher stimmt es mich, dass man immer wieder mit Vorurteilen konfrontiert wird – selbst unter Kollegen. Früher war alles besser, Amateure reiten besser als Berufsreiter, der Hobbystall ist pferdegerechter als der Pensionspferdebetrieb, „Profis“ stehen für die Basis nicht bereit... In den Betrieben wird die „eierlegende Wollmilchsau“ gesucht und als Ergebnis der Berufsausbildung gefordert. Und man müsste doch nur so oder so verfahren, dann wäre alles besser. Uns steht ein staatlich geregeltes Ausbildungs- und Prüfungswesen zur Verfügung. Es ist ein Fachrichtungsmodell, das die Pferdebranche abbilden soll. Die persönliche Lage ist aber häufig eine Mischung aus verschiedenen Bereichen und macht den Reiz, aber auch die Schwierigkeiten unseres Berufes aus. Die Rahmenbedingungen sind für alle gleich, aber eben Kernkompetenzen sehr unterschiedlich. Wenn wir die Chancen für eine verbesserte Zukunft für den Berufsstand schaffen wollen, dann nur wenn wir wertschätzend miteinander umgehen und wirklichkeitstaugliche Verbesserungen auf den Weg bringen. Mein besonderer Dank gilt denen, die sich genau diesen Anliegen im Ehrenamt stellen und mitwirken.

**Hannes Müller**  
Erster Vorsitzender der BBR

**Sie wollen Mitglied werden?**

Der Deutsche Reiter- und Fahrer-Verband ist ein Zusammenschluss aktiver Reiter und Freunde des Reitsports in insgesamt acht Fachgruppen, wobei die Bundesvereinigung der Berufsreiter die größte Fachgruppe ist.

Nutzen Sie die Vorteile der Mitgliedschaft, profitieren Sie von tollen Fortbildungsangeboten und Seminaren! Mehr Informationen unter [→ drfv.de](https://drfv.de) und [→ berufsreiter.com](https://berufsreiter.com)

FACHGRUPPE DRESSUR

## Lehrgangszeit

Im ersten Halbjahr 2024 gibt es drei Dressurlehrgänge für DRFV-Mitglieder: Lehrgang 1 bei Bundestrainerin Monica Theodorescu vom 22. bis 24. Januar 2024 in Warendorf. Teilnahmevoraussetzungen: Pferde mit Erfolgen in S\*\*\* (mind. 65 Prozent) sowie Grand Prix-Nachwuchs-



Für Dressurreiterinnen und -reiter sind einige Lehrgänge im Angebot.

pferde (acht- bis zehnjährig) mit Erfolgen in S\* oder S\*\*, Reiter der LK 1 und 2. Lehrgangsgebühren: 350 Euro, Mitglieder der DRFV-Fachgruppe Dressur erhalten 100 Euro Ermäßigung. Anmeldeschluss ist der 2. Januar.

Lehrgang 2 auf dem Vechtehof-Egbers am 24. und 25. Februar sowie am 16. und 17. März für alle Reiter. Kosten: 220 Euro (Ermäßigung 50 Euro). Anmeldeschluss: 13. Februar.

Lehrgang 3: Turnier-Vorbereitungslehrgang bei Sebastian Heinze in Haftenkamp am 15. und 16. Mai, anschließend Turnier Grafschafter Pferdesportfestival vom 17. bis 20. Mai. Teilnahmevoraussetzungen: Reiter der LK 1 bis 3. Kosten 200 Euro (Ermäßigung 50 Euro). Anmeldeschluss: 1. Mai

Anmeldungen per Email an: [wolfgang@vechtehof-egbers.de](mailto:wolfgang@vechtehof-egbers.de), mit Adresse, Telefonnummer und Name des Pferdes.

FACHGRUPPE AMATEURAUSSBILDER

## Expertenwissen und Erfahrung teilen

Beim „Tag des Unterrichtens“ folgten knapp 30 Interessierte der Einladung von Angela Turck, Regionalvertreterin der Fachgruppe der Amateurausbilder, auf die Reitanlage von Familie Volmer und Tilo Tucht in Wülfrath. Die drei Pferdewirtschaftsmeister Martin Volmer, seine Tochter Helena für den Bereich Dressur und Tilo Tucht für die Sparte Springen gewährten einen Einblick in die tägliche Arbeit des Unterrichtens. Das Besondere daran war, dass es dabei über eine reine Demonstration gelungenen Unterrichts hinausging: Durch die wechselnde Zusammenstellung von Arbeitsgruppen mit unterschiedlichen Beobachtungskriterien kamen die Teilnehmer untereinander wie auch mit dem Referenten in aktiven und intensiven Austausch. Dieser Workshop-Charakter machte aus jedem Amateurausbilder einen aktiven Teilnehmer, förderte den Praxisbezug und zugleich den Erfahrungsaustausch untereinander.

Wie wichtig neben dem Reiten auch die körperliche Grundfitness für den Reitsport ist, demonstrierte Dressurreiterin Helena Volmer in einer „off-horse“-Unterrichtseinheit, in der sie die Bewegungs-

lehre nach Eckart Meyners vorstellte. Die Teilnehmer berichteten von alltäglichen Sitz- und Einwirkungsproblemen ihrer Reitschüler und Helena Volmer ging mit Aspekten aus der Bewegungslehre aktiv darauf ein und stellte Lösungsansätze vor.

In einer Online-Umfrage zu Beginn und am Ende des Tages konnte die Veranstaltung bewertet und der Bedarf weiterer Seminartage ermittelt werden. Der Tenor der Teilnehmer bestätigt Angela Turck und den DRFV: Der „Tag des Unterrichtens“ wurde als informativ, inspirierend und motivierend gelobt. *Alexandra Otholt, Angela Turck*



### WIR GRATULIEREN

**85 JAHRE**  
Siw Heling, Ginsheim-Gustavsburg (9.12.)

**80 JAHRE**  
Peter Matzerath, Bad Saarow (13.12.)

**75 JAHRE**  
Karl Thol, Lünen (16.12.)  
Agnes Kloth, Raesfeld (24.12.)  
Wolf Reinhardt, Gundelfingen (27.12.)  
Alice Brendgen, Nettetal (29.12.)

**70 JAHRE**  
Wolfgang Dörband, Langenneufnach (1.12.)  
Hans Weber, Eberfing (5.12.)  
Franz-Josef Dahmen, Aachen (10.12.)  
Erwin Ayadi, Weilheim/Teck (22.12.)  
Hans-Friedrich Nagel, Bielefeld (21.12.)  
Dr. Dietrich Hofmann, Haiger (23.12.)

**65 JAHRE**  
Josef Haag, Egming (3.12.)  
Otto Becker, Sendenhorst (3.12.)  
Martin Schaudt, Albstadt (7.12.)  
Constanze Neumann, Kirchseon (10.12.)  
Claudia Dornhoff, Herford (10.12.)  
Dirk Jäger, Essen (11.12.)  
Hanne Böhmer, Sundern-Endorf (16.12.)  
Holger Schulze, Albershausen (26.12.)  
Peter-Michael Illert, Darmstadt (28.12.)  
Dirk Wellmann, Burgstaedt (28.12.)

**60 JAHRE**  
Ines Dernedde, Beelitz (2.12.)  
Uwe Schwanz, Miesbach (6.12.)  
Martina Bartsch, Mülheim (12.12.)  
Gaby Reinken, Osterholz-Scharmbeck (17.12.)  
Nikolaus Simons, Meerbusch (17.12.)  
Michael Denzel, Reutlingen (19.12.)  
Marion Jennissen, Versmold (19.12.)  
Yoshimi Reibchen, Petershagen (22.12.)  
Sabine Maurer, Seckach (25.12.)  
Hendrik Gäbel, Duderstadt (27.12.)  
Margarete Gödel, Bad Dürkheim (31.12.)  
Helena Stormanns, Eschweiler (31.12.)

### Termine

**4.12.** Azubi Fit „Das 1x1 des Hufbeschlags“ mit Uwe Lukas  
**15.-16.1.2024** (online) und **26.-27.2.2024** (Präsenz) Lehrgang „Kindgerechter Unterricht“ mit Ulrike Mohr in Bensheim  
**21.1.2024** Hessisches Dressurforum

FACHGRUPPE DRESSUR

## Neue Ideen für die Basis

In ganz Deutschland spüren die Turnierveranstalter einen deutlichen Rückgang der Starterzahlen in Klasse E und A, vor allem im LPO-Bereich. „Viele starten nur noch im WBO-Bereich, weil dort keine Herpesimpfpflicht besteht“, berichtet Wolfgang Egbers, Vorsitzender der Fachgruppe Dressur aus seiner Erfahrung. „Einige Veranstalter überlegen, ob sie an einem Turniertag reine WBO-Prüfungen machen. Denn finden an einem Tag sowohl LPO- wie auch WBO-Prüfungen statt, gilt die Impfpflicht für alle. Ich finde es sehr schade, dass wir im LPO-Bereich die E- und A-Reiter mehr und mehr verlieren. Das hat große Konsequenzen, uns bricht die Basis weg.“

Um etwas dagegen zu unternehmen, setzt Wolfgang Egbers eine Idee um: Er hat das nächste Mai-Turnier auf seinem Vechtehof auf vier Tage erweitert, um im Basisbereich mehr Prüfungen anbieten zu können. Die Besonderheit: Wolfgang Egbers hat einen Sponsor aufgetan, der allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die an den Start gegangen sind, das Nenngeld über die Meldestelle zurückzahlt. Dies wird in der Ausschreibung so auch festgehalten. „So wollen wir versuchen, den ganzen Bereich wieder mehr anzuschließen, die Gesamtkosten etwas abzupuffern und die



Der Basisbereich im Turniersport bricht nach und nach weg.

Reiter anzuspornen, dem Turniersport treu zu bleiben“, so Egbers. Zusätzlich zum Ehrenpreis wird es vom Vechtehof in diesen Prüfungen für die Sieger einen kostenlosen Kurzlehrgang geben. Zur Nachahmung empfohlen! In diesem Zuge gibt es auch einen Aufruf: Wenn es Vereine gibt, die Lehrgänge ausrichten wollen, können sie sich mit Wolfgang Egbers in Verbindung setzen. Der Plan ist, nicht nur auf dem Vechtehof Lehrgänge durchzuführen, sondern in Kooperation mit verschiedenen Ausbildern diese auch dezentral anzubieten. Wer Interesse hat, schickt eine E-Mail an: [wolfgang@vechtehof-egbers.de](mailto:wolfgang@vechtehof-egbers.de)

DEUTSCHE SCHLEPPJAGDVEREINIGUNG

## Drei Meuten zum Jubiläum der Jagdreiter Fulda

Das war ein Fest! Zum 25-jährigen Bestehen der „Jagdreiter Fulda“ gingen über 70 Reiter und Pferde hinter 60 Hunden von



Jubiläumsjagd mit drei Meuten am Schloss Fasanerie in Eichenzell bei Fulda.

Taunus-, Vogelsberg- und Frankenmeute auf die Schleppe rund um das Jagdschloss Fasanerie in Eichenzell bei Fulda. Es war wieder Hessens größte Schleppe, stilvoll umrahmt von den Bläser-Signalen der Rallye Rheingau. Der Verein zählt heute über 100 aktive Mitglieder und ein Viertel davon sind junge Reiter unter 25 Jahren. Dieser Erfolg kommt nicht von ungefähr, denn der Verein bietet Unterricht in Dressur und Springen und legt besonderen Wert auf das gemeinsame Reiten im Gelände. So wurde vor der Jubiläumsjagd wieder ein Lehrgang angeboten, bei dem auch das Jagdreiterabzeichen erworben werden konnte. Vom Stelldichein auf dem Ehrenhof führte der Weg durch den Schlossgarten und dann auf die gut 20 Kilometer lange Jagdstrecke mit 15 Hindernissen, darunter ein Graben und das für die Fasanerie-Jagd typische Schafsgatter.

Petra Schlemm

DEUTSCHE SCHLEPPJAGDVEREINIGUNG

## Tödlicher Unfall in der Heide

Brigitte Roggendorf, seit vielen Jahren Master der Taunus-Meute, ist tot. Die sehr gute Reiterin starb in Hermannsburg bei einem Unfall an einem Jagd-Hindernis und war sofort tot. Es ist ihre 300. Jagd gewesen, die sie feiern wollte. Auch für ihren 50. Geburtstag im kommenden März hatte sie bereits große Pläne. Der Unfall geschah auf der zweiten Schleppe an einem breiten, massiven, fest verankerten Hindernis, 90 Zentimeter hoch und von der örtlichen Ordnungsbehörde abgenommen. Wie eine Fotoserie zeigt, ist Roggendorfs Stute Bluna – über etliche Saisons schon ihre Partnerin – am Hindernis nicht abgesprungen. Es entwickelte sich der klassische Überschlag bei dem die Reiterin unter dem Pferd zu liegen kam. Sofortige Wiederbele-



Foto: givemeasmile.de

Brigitte Roggendorf ist bei einer Jagd tödlich verunglückt.

bungsversuche waren leider erfolglos. Das Pferd blieb unverletzt.

Roggendorf hatte einen guten Namen nicht nur als Reiterin sondern auch als Hunde-Expertin. In diesem Jahr holte sie mit ihren Foxhounds bei der Junghundeschau der DSJV sogar alle drei möglichen Titel. Vorstand und Equipage der Taunusmeute sind tief bestürzt, ebenso alle anderen Teilnehmer der Jagd, die unmittelbar nach dem Vorfall abgebrochen worden ist. Alle noch ausstehenden Termine der Taunusmeute sind abgesagt.

Petra Schlemm